# Raus aus der Sackgasse

Autor(en): **Besse, Frederik**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **98 (2023)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

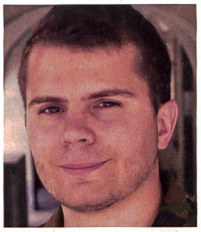
**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Raus aus der Sackgasse



Welcher Soldat kennt es nicht? Eigentlich hätte man der Marschroute folgen sollen, steht nun aber vor einer Sackgasse.

Anstatt nun den falschen Weg zurückzulaufen und eine neue Standortbestimmung zu machen, will man nun eine «Abkürzung» einschlagen und verläuft sich am Ende noch mehr.

Der Schulkommandant, der das bei seinen Rekruten sieht, ruft aus: «Das kommt nicht gut!»

Wer sagt es aber unseren Politikern und der Bundesverwaltung?

Wir müssen dringend aus den Sackgassen raus, die uns die Sicherheitspolitik der letzten Jahre eingebrockt hat.

Wir sind gleich an drei Orten massiv vom Weg abgekommen.

Erstens: Der Aufwuchs der Armeeausgaben darf nicht verzögert werden. Das Budget hätte nämlich schon seit 2014 aufwachsen sollen. Erst letztes Jahr hat man das angepackt und nun sollen weitere fünf Jahre zugewartet werden? Absurd! Die Armee hat im Vergleich zu allen anderen Bundesausgaben einen massiven Sparvorsprung. Das soll erst einmal einer nachmachen, bevor er die hohle Hand bei der Armee macht.

Zweitens: Das Parlament hat das Kriegsmaterialgesetz an die Wand gefahren mit einem realitätsfernen Kriegsmaterialgesetz.

Ein Kriegsmaterialgesetz ohne Handlungsspielraum der Regierung ist nur für Armeegegner ein gelungenes Werk – allen anderen schadet es. Was wir brauchen, ist ein Schritt zurück auf Feld 1 und nicht Sonderregeln für die Ukraine.

Drittens: Das gefährlichste Szenario für die Schweiz muss entscheidend sein für unsere Sicherheitspolitik und nicht das, was in einer Legislaturperiode gerade als realistisch und politisch genehm angesehen wird.

Die Marschroute um aus diesen Sackgassen wieder herauszukommen wird unangenehm und steinig werden.

Aber dieser Weg ist notwendig um wieder eine glaubwürdige, fähigkeitsbasierte Gesamtverteidigung für die Schweiz sicherzustellen.

*Frederik Besse, Chefredaktor*